



Kurz-Konzeption

Wald- und Naturkindergarten

Naturkinder

Der Verein „Naturkinder e.V.“ ist entstanden aus einer Initiative von engagierten Eltern und Erzieherinnen, die es sich zum Ziel gemacht haben, eine naturpädagogische Einrichtung für Kinder ab zwei Jahren in Bietigheim-Bissingen ins Leben zu rufen.

Die Schwerpunkte Naturpädagogik, Nachhaltigkeit, Achtsamkeit, tiergestützte Pädagogik, der lebenspraktische Ansatz sowie musische und gestalterische Kreativität stehen hierbei im Mittelpunkt.

1. Betriebsform

Unsere Einrichtung ist ein eingruppiger Wald- und Naturkindergarten, der 15 Kindern einen Platz bietet bei einer Betreuungszeit von bis zu sechs Stunden täglich. Fünf Plätze davon sind für Zweijährige (U3). Für die Zweijährigen empfehlen wir maximal vier bis fünf Stunden Betreuungszeit täglich.

2. Öffnungszeiten und Ferien

Es werden täglich verlängerte Öffnungszeiten (VÖ) in der Zeit von 8.00-14.00 Uhr angeboten. Als Schließzeiten sind sechs Wochen im Jahr geplant. Diese orientieren sich an den Schulferien des Landes Baden-Württemberg. Hinzu können Brückentage und Pädagogische Tage für das Team kommen.

3. Personal

Die Gruppe wird von einer Gruppenleitung (100%) und zwei Zweitkräften (jeweils 60%), einer Person im Freiwilligendienst/Sozialem Jahr (100%) und einem Auszubildenden (PiA) pädagogisch betreut.

4. Lage und Ausstattung

Der Kindergarten befindet sich im Ortsteil Bissingen, direkt am Waldrand des Rotenackerwalds. Verschiedene Waldplätze, eine Streuobstwiese am Waldrand sowie das anliegende Waldstück der Streuobstwiese stehen zur Nutzung zur Verfügung. Weitere Ziele in der nahen Umgebung sind ein Bachlauf in den Enzauen sowie ein Bauernhof mit Pferdehaltung.

Zur Ausstattung gehören:

- Zwei Bauwägen als Schutzhütte, die ausreichend Platz als Unterstand bei extremer Witterung bieten. Zudem können hier sowohl hygienische Notwendigkeiten, wie der Toilettengang, Wickeln und Händewaschen erledigt werden. Die beheizten Räume bieten darüber hinaus auch die Möglichkeit für die Kinder, im Trockenen zu ruhen und zu essen.
- Ein Bollerwagen, Mobiltelefone, eine Erste-Hilfe-Ausstattung, Sitzkissen, Isomatten, Wechselkleidung, eine Plane, die zum Unterstand umfunktioniert werden kann, ein gefüllter Wasserkanister zur Händereinigung sowie Naturseife (biologisch abbaubar).
- Trinkwasser für Kinder in Wasserflaschen.

5. Einzugsgebiet

Der Kindergarten nimmt vorrangig Kinder aus Bietigheim-Bissingen auf, vereinzelt auch aus den umliegenden Gemeinden.

6. Der Pädagogische Ansatz

Im „Kindergarten unter freiem Himmel“ besinnen wir uns aufs Wesentliche, auf unser aller Grundlagen. Im alltäglichen Umgang mit der Natur lernen die Kinder, ihren Körper, ihre Kraft und ihre Fähigkeiten kennen. Sie lernen Sinnzusammenhänge herzustellen, sich nützlich zu fühlen und in einer Gemeinschaft „stark“ zu sein. Dies gibt Sicherheit, man ist gesund und fest verwurzelt.

Die Natur als Lehrmeister und Freund, und nicht als Bedrohung zu betrachten, die „im Zaum“ gehalten werden muss, lässt uns erfahren, dass auch wir Teil der Natur sind und lehrt uns diese zu lieben. Was man liebt, das schützt man und so sind Nachhaltigkeit und Achtsamkeit für uns von zentraler Bedeutung.

Frei von Urteilen teilen wir das Wetter nicht in gut oder schlecht ein, sondern nutzen immer die Vorzüge der gegebenen Situation.

Gerade die ersten Eindrücke prägen sich tief in das Gedächtnis von Kindern ein.

Kinder stehen diesen Eindrücken vollkommen unvoreingenommen gegenüber. Deshalb braucht es Erwachsene und Einrichtungen, die dafür sorgen, dass diese ersten Eindrücke

sinnhaft und von positiver Natur sind: Vielfältige Sinneseindrücke, Bewegungsfreiheit, Achtsamkeit im Umgang mit der Natur und Allem, was darin lebt.

Unser Weg im Umgang mit den Menschen und der Natur besteht aus Liebe, Ruhe, Zeit und Sicherheit. Die Kinder sind gut aufgehoben und können die Eindrücke ordnen.

Von liebevoll agierenden Erwachsenen beachtet und begleitet, wachsen so Kinder heran, die gesund, glücklich und voller Vertrauen in das eigene Selbst, kreativ und fröhlich ihren Platz im Leben einnehmen werden.

7. Ziele unserer Arbeit

Unsere Arbeit verfolgt folgende Ziele:

- die Förderung motorischer Fähigkeiten, Gesunderhaltung und Kräftigung des Körpers sowie die Stärkung des Immunsystems durch den Aufenthalt im Freien,
- das soziale Lernen in der Gruppe,
- das Entwickeln emotionaler und sozialer Intelligenz,
- das Erfahren, Spüren und Kennenlernen des eigenen Körpers durch Bewegung, ohne räumliche Einschränkungen,
- ganzheitliche Sprachförderung,
- die Wahrnehmung und Schulung aller Sinne,
- Schulvorbereitung,
- musische und künstlerische Erziehung,
- das Erfahren eines natürlichen Rhythmus durch das Erleben von Jahreszeiten und des Wetters,
- das Kennenlernen ritualisierter Abläufe und Strukturen im pädagogischen Alltag,
- die Förderung von Bildung und Erziehung in der freien Natur, wobei die ganzheitliche Erfahrung und der achtsame Umgang mit der Natur im Vordergrund stehen,
- das Erlernen von Verbundenheit und im-Einklang-Sein mit der Natur (als Kind „Wurzeln schlagen können“).

8. Umsetzung

8.1 Freispiel

Das freie Spiel ist für die individuelle Entwicklung des Kindes elementar. Für das Kind bedeutet es, sich selbst zu strukturieren, Entscheidungen zu treffen, zu kommunizieren, in aktiver sozialer Interaktion mit anderen zu sein, auf die Umwelt zu reagieren und seinen Ideen freien Lauf zu lassen.

In der freien Natur werden diese Erfahrungen aus eigener Motivation heraus unter den gegebenen Bedingungen gemacht. Bäume, Sträucher und Totholz werden zu

Wohn- und Spielräumen umfunktioniert: der Strauch wird zum Haus, der umgestürzte Baum zu einem Flugzeug oder Schiff, aus Ästen werden Werkzeuge und Baumaterial, ein Stück Holz kann ein Hammer oder ein Telefon sein und aus Lehm und Erde können Gegenstände geformt werden oder eine „Waldsuppe“ in Verbindung mit Wasser gekocht werden.

Jeden Tag wird Neues entdeckt, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt und die Kreativität der Kinder, aus minimalistischen Gegenständen viel zu machen, wird gefördert. Daher werden keine vorgefertigten Spielmaterialien benötigt, die nur eine Spielart zulassen. Entwicklung und Erfindungsreichtum werden ganz natürlich geschult.

8.2 Lebenswirklichkeit

In unserem Kindergarten wird die Lebenswirklichkeit der Kinder und des gemeinschaftlichen Zusammenlebens ernstgenommen und in den Alltag eingebaut. Arbeiten und Aufgaben, die sich durch das Zusammenleben und den Bedürfnissen, der in einer Gemeinschaft lebenden Menschen ergeben, müssen bewältigt werden und die Kinder werden daran beteiligt. Dieser sog. lebenspraktische Ansatz bindet Kinder wertschätzend und respektvoll in die üblichen Tätigkeitsabläufe ein und sie erfahren dadurch, wie es ist, nützlich zu sein.

Zu den Aufgaben gehören:

- Reparieren und Instandhalten der Arbeitsmaterialien und des Bauwagens,
- Anpflanzen, Pflegen und Ernten im Garten sowie das Sammeln von Pflanzen in der Natur,
- Essenszubereitung: kochen und backen
- Werkzeuge und Farben selber herstellen, filzen und tonen von Gebrauchsgegenständen.

Die Kinder lernen ganz „nebenbei“ den Umgang mit elementaren Materialien und der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Die Natur gibt dabei das Zeitfenster vor, das genutzt werden muss.

8.3 Bewegung

Gesund ist, wer seinen Körper kennt. Daher startet der Tag mit Bewegung. Die Kinder spüren ihren Körper beim Laufen, Klettern und Rennen im Naturraum. Temperaturunterschiede werden bewusst wahrgenommen, der Körper braucht die Bewegung, um nicht zu frieren und sich gesund zu erhalten. Draußen sind Kinder in ständiger Auseinandersetzung mit ihren Körpern, sie lernen ihn gut kennen, für ihn zu sorgen und Signale wahrzunehmen.

8.4 Tiere

Achtsamkeit im Umgang mit der Natur ist eine wesentliche Säule unserer Arbeit. Daher wird den Kindern ein respektvoller und verantwortungsbewusster Umgang nicht nur in der Gemeinschaft miteinander, sondern auch mit allen Lebewesen in der Natur näher gebracht.

Viele Kleintiere begegnen uns tagtäglich auf unserem Weg durch den Wald. Spinnen, Käfer, Regenwürmer, Ameisen und Schnecken werden mit Achtung und Respekt behandelt und ggf. gerettet, sofern sie in Gefahr sind. Auch Vögel und Eichhörnchen haben einen besonderen Stellenwert und bekommen beispielsweise im Winter Nahrung von den Kindern zur Verfügung gestellt.

Durch die eigene Beobachtung und die zusätzliche Wissensvermittlung über die Erzieherinnen und geeignete Medien, wie z.B. Naturbücher, erfahren die Kinder viel über die Verhaltensweisen und das Eingebunden-Sein der unterschiedlichsten Tierarten unseres heimischen Naturraumes.

Um Kindern den Umgang und das Verhalten eines Hundes zu vermitteln, planen wir, regelmäßig einen therapeutischen Hund mitzunehmen. Auch Ausflüge und Wanderungen auf einen Reiterhof sowie einen Bauernhof in der Nähe sind geplant.

8.5 Musische und künstlerische Erziehung

Unsere Stimme ist ein Instrument, das sich jederzeit, unabhängig von äußeren Faktoren benutzen lässt. Wir erfreuen uns an ihr im täglichen Singen bei den Wanderungen und im Morgenkreis. Aus Naturmaterialien können Instrumente wie Klangstäbe und Xylophone gefertigt werden. Der Körper fühlt über „Bodypercussion“ wie Klatschen, Stampfen oder Schnipsen den dazugehörigen Rhythmus. Musik und das gemeinsame Singen schaffen Verbindung in der Gruppe und sind wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Unserer Kreativität verleihen wir Ausdruck mit Dingen, die uns die Natur kostenlos und großzügig zur Verfügung stellt. So entstehen Kunstwerke im „Landart-Stil“, wir stellen Farben und schöne Nutzgegenstände selbstständig her.

9. Werte

Die pädagogischen Fachkräfte sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.

Sie vermitteln Werte wie

- Wertschätzung gegenüber sich selbst, Anderen und der Natur gegenüber,
- Mitgefühl und Achtsamkeit im Umgang mit Menschen sowie der Tier- und Pflanzenwelt,
- den elementaren Umgang mit Natur- und Arbeitsmaterialien,
- die Besonderheit, jedes Individuum zu schätzen.

10. Geplanter Tagesablauf

8.00 Uhr	Ankommen an der Obsterfassungshalle und gemeinsamer Weg mit den Fachkräften zu den Bauwägen
8.30 Uhr	Sobald alle Kinder eingetroffen sind, findet ein gemeinsamer Morgenkreis statt. Anschließend Aufbruch in die Natur. Der Tag startet mit einer kleinen Wanderung.
10.00 Uhr	Ankunft am Waldplatz Händewaschen und gemeinsames Vespere im Freien oder Unterstand Märchen erzählen und Rituale pflegen Freies Spiel Erkundung der Umgebung, Bauen und Spielen mit Naturmaterialien
12.00 Uhr	Rückweg zum Bauwagen
12.30 Uhr	Erste Abholzeit (empfohlen für Kinder unter drei Jahren)
12.45 Uhr	Gemeinsames Vesper (Mittagessen) und spielen auf der Streuobstwiese Möglichkeiten zu bauen, werken, tonen, weben und vieles mehr Ruhephase
14.00 Uhr	Gemeinsamer Weg zur Obsterfassungshalle und Abholen am Parkplatz

11. Jahreslauf

Das Angebot der Lieder, Spiele und Märchen richtet sich nach den Jahreszeiten. Wichtig ist uns das Thematisieren von Festen im Jahreslauf, wie zum Beispiel das Frühlings-Begrüßungsfest, Ostern, Sommerfest, Übernachtungsfest für die Vorschulkinder, Laternenfest, Nikolaus, Adventszeit und Weihnachten.

Der Rhythmus der Jahreszeiten und die damit einhergehenden Bedingungen lassen uns flexibel und neugierig immer wieder neue Strategien entwickeln, um in und mit der Natur den Alltag zu verbringen.

12. Eltern

Unser Kindergarten mit dazugehörigem Verein lebt von der engagierten Mitarbeit der Eltern. Darauf sind wir sehr stolz. Ohne die Hilfe aller hätten wir es nicht soweit geschafft. Bei all der Arbeit und den Herausforderungen haben die Eltern immer vor Augen, dass es um ihre Kinder und um deren Wohl geht. Das motiviert. Denn mit aktivem Tun gestalten sie den Waldkindergarten-Alltag mit und nehmen aktiv Einfluss auf die meist erste Fremdbetreuung der Kinder nach der intensiven Zeit zu Hause. Daher passen Eltern mit viel Lust und Energie, sich in den Verein einzubringen, zu uns. Ein schöner Nebeneffekt neben all der Aufgaben ist, dass die Eltern in ständigem Austausch miteinander sind. Auch die Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem Pädagogischen Team ist sehr eng und von gegenseitiger Wertschätzung und dem Miteinander geprägt.

13. Der Verein

Der Verein „Naturkinder e.V.“ in Bietigheim-Bissingen wurde am 06. Februar 2016 von einer Gruppe engagierter Eltern und Erzieherinnen gegründet. Uns verbindet das Ziel, in der Pädagogischen Betreuungslandschaft einen bisher fehlenden Wald- und Naturkindergarten zu erschaffen, der die Bildung und Erziehung von Kindern ab zwei Jahren bis zum Schuleintritt in der freien Natur verwirklicht.

Eine Mitgliedschaft ist für mindestens einen Elternteil unseres Vereins Pflicht, steht aber auch weiteren interessierten und engagierten Mitmenschen offen, denn der Verein freut sich über neue Mitglieder. Folgende Möglichkeiten gibt es, sich zu engagieren: als „ordentliches Mitglied“ leistet man den vereinbarten Jahresbeitrag und erbringt die festgelegten Arbeitsstunden. Man ist voll stimmberechtigt und wählbar. Als „Fördermitglied“ zahlt man nur den vereinbarten Jahresbeitrag und muss keine Arbeitsstunden leisten. Man ist nicht stimmberechtigt und nicht wählbar.

„Was man als Kind geliebt hat,
bleibt im Besitz des Herzens bis ins hohe Alter.“

* Khalil Gibran *

